Bücherschau

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **37 (1933-1934)**

Heft 21

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bücherschau.

Hans Schmid: Wallis, ein Wanderbuch. Verlag von Huber u. Co., Frauenfeld. Preis Fr 7—.

E. E. Die Schilderung, die wir in dieser Nummer von Evolena veröffentlichen, ist mit freundlicher Genehmigung des Verlages von Huber u. Co., Frauenfelg, dem Walliser Wanderbuch von Hans Schmid entnommen. Wir möchten bei dieser Gelegenheit nachdrücklich wieder einmal auf das treffliche Reisewerk hinweisen. Wer seine Ferien im Wallis verbringen oder eine größere Reise ins Wallis unternehmen will, soll sich zuerst von Hans Schmid anregen lassen. Er ist der ideale Reisebegleiter. Sein Auge ist scharf, die Beherrschung des Stoffes vorbildlich, die Schilderung interessant, von Humor gewürzt, der Stil klar und nirgends überschwänglich. Historische und kulturhistorische Streiflichter beleben die Darstellung. Augenblicklich schreibt in der Schweiz niemand so wertvolle Reisebücher, wie Hans Schmid es getan hat, der ehemalige Redaktor an der Thurgauer Zeitung.

Jeremias Gotthelf: Kurt von Koppigen. Verein für Verbreitung guter Schriften Basel, Nr. 180. Preis 50 Rp.

Der Auftakt zum neuen Jahrgang der Guten Schriften beginnt verheißungsvoll mit einer Erzählung des ewig jungen Jeremias Gotthelf: Kurt von Koppigen. Wenn irgendeine Geschichte, so kann gerade die vorliegende den Leser erkennen lassen, was für einen gewaltigen Schöpfer wir an Gotthelf haben, und wie es sich lohnt, sich in seine Werke zu vertiefen. Alles ist lebendig und blutwarm, obschon der Dichter den Leser diesmal in die Zeit der Raubritter führt. Wie es zur Zeit des Faustrechts in unserm Lande zuging und aussah, das ist mit einer Eindringlichkeit und Anschaulichkeit dargestellt, daß jeder mitgerissen wird, der sich dem Zauber des Erzählers ergibt.

Ein verarmtes, zerfallenes Schlößchen, eine räße, verbitterte, hochmütige Rittersfrau, ihr Sohn Kurt und ein alter Knecht, das sind die Bewohner von Koppigen. Der junge Ritter weiß nicht wohin mit seiner überschüssigen Kraft und sucht sein Glück draußen in der Welt. Auf einem alten, gestohlenen Klepper, in seines Vaters alter Rüstung, unerfahren und rauflustig, so zieht er aus, und kehrt nach langem heim als junger Ehemann. Die Ehe des jungen Paares, das Verhältnis zur bitterbösen Mutter, Verfall und Aufbau, das alles wird uns so lebensnah gebracht, als ob die Erzählung in unseren Tagen spielte. Das allgemein Menschliche und Gültige aller Zeiten ist dem Verfasser wichtig, wichtiger als das historische Gewand.

Diät bei Erkrankung der Niere und der Harnwege. Von Prof. Dr. med. phil. Erwin Becher, Oberarzt der med. Klinik in Frankfurt a. M. K. Thienemanns Verlag, Stuttgart S. Fr. 2.—.

Diät für den Privathaushalt war ein Problem, das durch „Thienemanns billige Diät-Kochbücher" gelöst ist. In 9 Bändchen, von denen die letzten 4 soeben erschienen sind, hat die ärztliche Leiterin der Münchener Diätlehrküche, Dr. med. Th. v. Zwehl, zusammen mit ihrer Küchenleiterin E. v. Weizenbeck Rezepte für Krankenkost zusammengestellt, bei denen neben der gebotenen Rücksicht auf die Erfordernisse der Kur der Gedanke maßgebend war, dem Kranken seine Beschränkung auf eine besondere Diät möglichst wenig fühlbar zu machen, indem man durch große Auswahl in Gerichten jedem Geschmack Rechnung trug. Die genaue Aufstellung von mehrwöchigen Küchenzetteln für alle Tagesmahlzeiten ist von großem Nutzen. Die Herausgeberin erfreut sich der Unterstützung angesehener Kliniker. In der Zusammenfassung von ärztlicher Einführung, Anpassung an den Familienhaushalt und exakter Berechnung und in ihrer übersichtlichen Anordnung stellen diese Diätkochbücher etwas außerordentlich Praktisches dar und erleichtern der Hausfrau ihre schwierige Aufgabe ganz wesentlich, an Hand der ärztlichen Verordnungen aus einer beschränkten Zahl von Nahrungsmitteln und Zubereitungsarten möglichst abwechslungsreiche Diätgerichte zusammenzustellen. Die 4 neuen Bändchen behandeln: Diät bei Erkrankungen der Niere und der Harnwege (von Prof. Dr. med. phil. Erwin Becher, Frankfurt), Fr. 2.—; Diät bei Herzkrankheiten und Kreislaufstörungen (von Prof. Dr. med. phil. Erwin Becher, Frankfurt), Fr. 2.—; Diät für Gichtkranke (von Prof. Dr. Ad. M. Brogsitter, Berlin), Fr. 1.50; Diät bei Rheumatismus, Migräne und anderen Krankheiten (von Dr. med. Th. v. Zwehl, München), Fr. 1.50. Diese Diät-Kochbücher sind ein Segen für die ratlose Hausfrau, eine Wohltat für den Erkrankten.

Rösy von Känel: Der Flug ins Leben. Buchhandlung der Evangel. Gesellschaft, St. Gallen. Preis Fr. 2.—.

Eine Jungmädchengeschichte, nach Tatsachen erzählt. Pia und Anita, die beiden Zwillinge, die früh schon ihren sangesfrohen Vater verloren, wachsen in jugendlicher Unbesorgtheit in einem Schweizerdorf unter treuer Obhut der sich für sie aufopfernden Mutter heran. Die Hoffnung, daß nach der Konfirmation mit den erwachsenen Töchtern Hilfe in die Nähstube komme, wird der braven Mutter nicht erfüllt. Die beiden Töchter zieht's in die Ferne. Dem Locken der nahen Großstandt Genf können sie nicht widerstehen, machen sich lustig, lösen sachte die Verbindung mit der Heimat, bis sie sich die Flügel verbrennen. Das Büchlein hinterläßt tiefen Eindruck.

Festliches Jahr. Gedichte zum Vortragen von Schweizer Dichtern und Dichterinnen. Verlag Rascher u. Co., Zürich. Preis Fr. 3.80.

E. E. Eine lyrische Sammlung, die praktischen Zwecken dient. Sie will alt und jung Gelegenheit geben, Feiern aller Art durch poetische Gaben zu bereichern. So finden wir Gedichte für Frühling und Pfingsten, Konfirmation, Karfreitag, Ostern, Muttertag, Augustfeier und Bettag, Allerseelen, St. Niklaus, Weihnachten, Sylvester und Neujahr. Auch häusliche Feste werden in reichem Maße berücksichtigt. Schriftdeutsch und Dialekt wechseln miteinander ab. Durch die Mitwirkung einer großen Zahl einheimischer Dichter ist eine große Fülle von Versen aller Art zusammengekommen. Das Buch wird einem jeden einen Dienst tun. Die Auswahl ist zudem nach strengen künstlerischen Gesichtspunkten getroffen worden. So hält sie auch ernster Kritik stand.

Ratschläge von Meister Hämmerli, der gewerbetätigen Schweizerjugend gewidmet von Werner Krebs. 4. Auflage. 68 Seiten. Brosch. Fr. 1.50, geb. Fr. 3.—

Das Werklein erscheint in 4. Auflage bei Büchler u. Co. in Bern. Die drei ersten Auflagen wurden sehr beifällig aufgenommen. Es handelt sich in der Tat um ein liebes Büchlein, das jedem Freude machen wird, der es zur Hand nimmt, vor allem aber für die werktätige Jugend auf bescheidenem Raume eine Fülle guter Ratschläge bietet. Es ist ein eigentlicher Führer auf dem Lebenswege jedes Menschen, der das aufrichtige und ernste Bestreben hat, etwas Rechtes aus sich zu machen. Die Merksprüche, die sechs Kapitel umfassen (Tatkraft, Pflichterfüllung, Strebsamkeit, Berufstüchtigkeit, Erfolg und Lebenskunst), sind gut gewählt und für die charakterliche Bildung eine eigentliche Fundgrube. Der schlichten, aber wertvollen Arbeit ist eine weite Verbreitung zu wünschen. Sie weist in unserer zerfahrenen Zeit auf die bleibenden Werte des Lebens hin.